

## Thema «Freundlichkeit»



Evangelische Kirchgemeinde  
Berg TG  
Evangelisches Pfarramt | Ottenbergstr. 16 | 8572 Berg TG

### Lesung: Jesus auf der Hochzeit in Kana

1 Zwei Tage später wurde in dem Dorf Kana in Galiläa eine Hochzeit gefeiert. Die Mutter von Jesus war dort, 2 und auch Jesus hatte man mit seinen Jüngern eingeladen. 3 Als während des Festes der Wein ausging, sagte seine Mutter zu ihm: »Es ist kein Wein mehr da!« 4 Doch Jesus antwortete ihr: »Es ist nicht deine Sache, mir zu sagen, was ich tun soll! Meine Zeit ist noch nicht gekommen!« 5 Da sagte seine Mutter zu den Dienern: »Was immer er euch befiehlt, das tut!« 6 Nun gab es im Haus sechs steinerne Wasserkrüge. Man benutzte sie für die Waschungen, die das jüdische Gesetz verlangt. Jeder von ihnen fasste 80 bis 120 Liter. 7 Jesus forderte die Diener auf: »Füllt diese Krüge mit Wasser!« Sie füllten die Gefäße bis zum Rand. 8 Dann ordnete er an: »Nun bringt dem Mann, der für das Festmahl verantwortlich ist, eine Kostprobe davon!« Die Diener befolgten seine Anweisungen. 9 Der Mann probierte das Wasser: Es war zu Wein geworden! Er wusste allerdings nicht, woher der Wein kam. Nur die Diener wussten Bescheid. Da rief er den Bräutigam zu sich 10 und hielt ihm vor: »Jeder bietet doch zuerst den besten Wein an! Und erst später, wenn die Gäste schon betrunken sind, kommt der billigere Wein auf den Tisch. Aber du hast den besten Wein bis jetzt zurückgehalten!« 11 So vollbrachte Jesus in dem Dorf Kana in Galiläa sein erstes Wunder. Er offenbarte damit zum ersten Mal seine göttliche Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn. 12 Danach ging er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach Kapernaum. Dort blieben sie für einige Tage.

*(Johannesevangelium, Kapitel 2)*

### Predigttext:

Durch Christus seid ihr dazu berufen, frei zu sein, liebe Brüder und Schwestern! Aber benutzt diese Freiheit nicht als Deckmantel, um eurem alten selbstsüchtigen Wesen nachzugeben. Dient vielmehr einander in Liebe....

Darum sage ich euch: Lasst euer Leben von Gottes Geist bestimmen. Wenn er euch führt, werdet ihr allen selbstsüchtigen Wünschen widerstehen können...

Der Geist Gottes bringt in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung.

*(Galaterbrief Kapitel 5)*

### Predigt: FREUNDLICHKEIT – Die Früchte des Geistes

Als Jungschar haben wir ein Thema, das uns ein halbes Jahr lang begleitet: die Früchte des Geistes. Die Bibel redet davon, dass wenn Gottes Geist in unserem Leben wirkt, er «**Früchte**» wachsen lässt: «die Früchte des Geistes sind: Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung»

Mit der Geschichte, wie Jesus auf der Hochzeit Wasser in Wein verwandelt, wird für uns die Freundlichkeit Gottes sichtbar. Erlebe ich Gott als freundlich? mir liebevoll und helfend zugewandt? Lebe ich in diesem Bewusstsein oder habe ich Zweifel an Gottes 100%-iger Güte und Freundlichkeit?

Nun will der Geist in uns, dass auch wir dieses Wesen Gottes ausstrahlen. Sein Wesen wird zu unserem Wesen. Darum sagt die Bibel im Buch der Sprüche, Kapitel 16, 24: *«Freundliche Worte sind wie Honig – süß für die Seele und gesund für den Körper.»*

Aber was heisst Freundlichkeit im Alltag? Geht es darum, immer freundlich zu lächeln, obwohl es einem vielleicht gar nicht danach zu Mute ist? Nein, ich glaube nicht. Uns ist aufgefallen, dass Jesus in der Bergpredigt sagt: *«Wenn ihr nur zu euren Freunden freundlich seid, wodurch unterscheidet ihr euch dann von den anderen Menschen? Das tun sogar die, die Gott nicht kennen. Ihr sollt aber vollkommen sein, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.»* (Matth. 5, 47-48)

Freundlichkeit ist also kein freundliches Gesicht, sondern ein Herz, das durch und durch freundlich ist. Und das können wir nicht einfach «machen», das kann nur Gottes Geist in uns bewirken. Interessant, dass das erste Wunder, das von Jesus berichtet wird, eigentlich etwas völlig Überflüssiges war: einer Hochzeitsgesellschaft Wein zu geben. Nicht sehr wichtig, angesichts aller Leiden auf dieser Welt, oder?

Aber so ist eben Gott: ER ist durch und durch freundlich. Er möchte uns beschenken, nicht belohnen. Er gibt im Überfluss. Er möchte uns zeigen, dass er ganz auf unserer Seite steht, dass er ganz für uns ist: Unser Versorger, unser Liebhaber, unser Retter, unser Vater.

Und wenn wir aufmerksam leben, dann werden wir auch immer wieder solche «überflüssigen» Wunder in unserem Leben entdecken: ich finde einen verlorenen Schlüssel wieder. Ich habe treue Freunde an meiner Seite. Ich bekomme ein überraschendes Geschenk. Jemand hilft mir spontan. Ich bestehe eine Prüfung. Das Geld reicht auch am Ende des Monats immer noch. Der Unfall hätte viel Schlimmer ausgehen können. usw.

Welche «überflüssigen» Wunder hast du in deinem Leben bereits erlebt? Nimmst du sie wahr oder gehst du unberührt weiter? Gott will, dass wir seine Freundlichkeit auch im ganz Kleinen, im Alltag, wahrnehmen und uns daran freuen. So wächst unser Vertrauen, um an Gottes Freundlichkeit und Hilfe auch in schweren Zeiten festhalten zu können. Früchte wachsen langsam! Erst mit der Zeit werden sie gross!

GOTT IST GUT – freundlich und gut. Weisst du das ganz tief in deinem Herz? Gottes Geist möchte dieses Wissen in dein Herz pflanzen und wachsen lassen. Lässt du es zu? Bittest du darum? Und wenn die Frucht dann gross ist, dann sieht man sie und genießt sie. Ja, die Freundlichkeit Gottes, die wir empfangen, sollen wir auch weitergeben im Alltag an unsere Mitmenschen. Andere sollen sie auch geniessen können.

Gott ist freundlich und gut. Er schaut dich freundlich und voll Liebe an. Er möchte dich mit seinem Geist beschenken und erfüllen. Was für ein Wunder! AMEN